

Sehenswertes In Høruphav

Das ehemalige Fischerdorf hinter der Landzunge Kegnæs ist ein ausgesprochen beliebtes Ziel deutscher Sportschiffer geblieben. Die Beliebtheit dürfte auch darauf zurückzuführen sein, dass der alte Ortsteil sehr viel dänische Gemütlichkeit ausstrahlt. Ein weiterer Grund für die zahlreichen Hafengäste ist sicherlich die Bucht Hørup Hav, die sich mit dem Beiboot hervorragend erkunden läßt und inzwischen auch von den Surfern als ideales Revier entdeckt worden ist. Die Wälder um Høruphav ermöglichen ausgedehnte Wanderungen und nicht zuletzt liegt hier einer der wohl schönsten Badestrände Nordschleswigs. Das Vogelschutzgebiet in der Nähe des Hafens darf allerdings während der Brutzeit nicht betreten werden.

Die große Zahl an Sportschiffen (es sind rund 7000 im Jahr), die das idyllische Fleckchen aufsuchen, mag so manchen Segler oder Motorbootfahrer von einem Besuch abhalten. An Werktagen hält sich das Gedränge im Hafen jedoch in Grenzen. Es gibt hier Supermärkte und Gaststätten: Die Versorgung ist also kein Problem. Die Entfernung nach Sonderburg beträgt rund acht Kilometer.

Als Ausflugsziel bietet sich der Kegnæs Leuchtturm südöstlich von Høruphav an. 1845 gebaut und 1896 überholt, war er der erste seiner Art auf Alsen. Vom Leuchtturm, 32 Meter über dem Meeresspiegel, hat man eine schöne Aussicht auf Ærø und große Teile von Alsen. Zu dem Turm, der zugleich meteorologische Meldestation ist, haben Besucher Zutritt.

Auf halbem Weg zum Leuchtturm findet sich bei Vibøge eine historische Mühlenanlage. Dort gibt es im Sommer historisches Handwerk zu sehen. Die Anlage der 'Vibæk Vandmølle' befindet sich seit 1750 in idyllischer Lage.

Die Hørup Kirke, ein romanisches Feldsteingebäude, stammt aus dem Mittelalter. Sie liegt auf einem Hügel in dem alten Dorf Kirke Hørup. Es wird erzählt, dass die Stelle an der sie liegt von "unterirdischen Geistern" beherrscht würde, die nachts die am Tage errichteten Mauern wieder abtragen. Am Tage soll dann eine Stimme die Bauarbeiter mit den Worten "höher, höher" zum Weiterbauen ermahnt haben. In ihrer heutigen Form wurde das Gotteshaus ohne Turm 1689 errichtet. In einem Glockenhaus auf dem Friedhof wird zum Kirchgang geläutet.